

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

29. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Juli 1848.

Inhalt.

Der Deputirte Dr. H. Niemeyer an seine Wähler. —
Predigtanzeige. — 32 Bekanntmachungen.

Der Deputirte Dr. H. Niemeyer
an seine Wähler.

In meiner letzten Mittheilung habe ich schon auf die Unbilligkeiten hingewiesen, die der Preussischen National-Versammlung in den Provinzen überhaupt und namentlich auch in meiner Vaterstadt selbst von Männern gemacht werden, von denen eine ruhige Erwägung der Verhältnisse zu erwarten wäre. Ich komme heute auf dieselben zurück, um meine Collegen und mich nicht etwa bloß schriftlich zu vertheidigen, nein! vielmehr um sie vollständig zu rechtfertigen. Man klagt über unsre Unthätigkeit, ohne den Umfang unsrer Arbeiten zu kennen. Man urtheilt lediglich nach dem, was in den Plenarversammlungen geschieht, ohne zu überlegen, daß außerdem viel, sehr viel gearbeitet wird. Die ersten Wochen mußten natürlich mit der Wahl des Präsidenten, der Vicepräsidenten und Schriftführer, mit der Prüfung der Vollmachten für die einzelnen Deputirten, mit der Trennung des ganzen schwermüthigen Körpers in 8 Abtheilungen, mit Feststellung

der Geschäftsordnung hingehen. Dazu benutzten die Mitglieder der linken Seite diese Zeit zu allerdings unthätigen und zeitraubenden Interpellationen und Anträgen, aber nach der geltenden Geschäftsordnung können sie daran nicht verhindert werden, vielmehr liegt uns die Pflicht ob, ihnen durch alle Schlangenwindungen ihrer Politik zu folgen und ihnen thatsächlich zu beweisen, daß wir den angebotenen Kampf nicht scheuen. Erwägt man ferner, daß nachher das damalige Ministerium auf eine Adresse bestand, daß wir, um dasselbe zu halten, eine Adresscommission bilden mußten, und daß der Minister-Präsident Camphausen es trotz dem für gerathen hielt, bald darauf auszuscheiden, so wird ein Jeder, der nur einige Bekanntschaft mit ständischen Verhandlungen gewonnen hat, eben in dieser Ministerialkrisis ein zweites nicht unbedeutendes Moment zur Erklärung des langsamen Fortschritts in unsern öffentlichen Arbeiten finden. Dagegen sind die Arbeiten in den Abtheilungen und Commissionen ununterbrochen und mit großem Eifer fortgesetzt, namentlich haben die Mitglieder der Verfassungs-Commission, der auch ich anzugehören die Ehre habe, keinen Tag versäumt, um das ihnen obliegende Geschäft zu vollenden. Aber dasselbe war bei der Unvollständigkeit und Kürze des von dem Ministerium vorgelegten Verfassungsentwurfs, wie ich gleich an einigen Beispielen darthun will, äußerst schwierig; doch werden wir in 8 spätestens in 14 Tagen mit unserer ganzen Arbeit fertig sein und dann werde ich nicht ermangeln, den von uns mit Rücksicht auf die ministerielle Vorlage gearbeiteten Verfassungsentwurf meinen geehrten Mitbürgern sofort mitzutheilen. Heute nur ein Paar Beispiele, theils um den Geist, in dem die Majorität der Commission gearbeitet hat, näher zu bezeichnen, theils um die oben ausgesprochene Behauptung zu erweisen. In dem ministeriellen Entwurf heißt es §. 5: „Allen Staatsbürgern ist die persönliche Freiheit gewährleistet. Kein Staatsbürger darf anders als in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen

verhaftet werden.“ Statt dessen schlägt die Commission folgende Sätze vor:

„Die persönliche Freiheit ist gewährleistet.

„Außer dem Falle der Ergreifung auf frischer That
 „kann eine Verhaftung nur kraft eines schriftlichen,
 „die Anschuldigung bezeichnenden richterlichen Be-
 „fehls bewirkt werden.

„Dieser Befehl muß entweder bei der Verhaftung
 „oder spätestens innerhalb 24 Stunden zugestellt
 „werden. In gleicher Frist ist das Erforderliche zu
 „veranlassen, um den Verhafteten dem zuständigen
 „Richter zuzuführen.

„Niemand kann wider seinen Willen vor einen an-
 „dern als den im Gesetz bezeichneten Richter gestellt
 „werden.

„Ausnahmsgerichte und außerordentliche Commis-
 „sionen sind unstatthaft. Keine Strafe kann ange-
 „droht oder verhängt werden, als in Gemäßheit
 „des Gesetzes.“

So sind alle Paragraphen des Tit. II. durchgearbeitet. Um sodann eine Grundlage für die folgenden drei Titel zu gewinnen, namentlich für die Discussionen über das Wahlgesetz und die Bildung der Kammern mußte auf die beabsichtigte neue Eintheilung des Landes in Gemeinden, Kreise und Bezirke zurückgegangen werden. Wir waren genöthigt, uns die Grundzüge der Gemeinde-, Kreis- und Bezirksvertretung zu vergegenwärtigen, um, sollte sich die Majorität der Commission für zwei Kammern entscheiden, den Wahlmodus für die erste Kammer gründlich besprechen zu können. Und die Majorität hat für zwei Kammern und dafür entschieden, daß die Bezirks- und Kreisvertreter den Wahlkörper für die erste Kammer bilden. Das Nähere darüber theile ich, sobald die betreffenden Beschlüsse erst fest normirt sind, ausführlich mit. Unter dessen können meine geehrten Mitbürger versichert sein, daß wir bei allen Gefechten, zu denen uns unsre

Begner in den Menarversammlungen nöthigen, fort-
dauernd unsrer Hauptaufgabe: „eine Verfassung mit
der Krone zu vereinbaren,“ eingedenk sind.

Berlin, am 17. Juli 1848.

Niemeyer.

Chronik der Stadt Halle.

Am 5. Sonnt. n. Trinitatis (23. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr.
Frank. Um 2 Uhr Hr. Archidiaconus Superint.
Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. Lauer.
Um 2 Uhr Hr. Diaconus Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Bracker.
Um 2 Uhr Hr. Cand. Krause. Sonntag den 23.
Juli nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine
Beichte und Communion, Hr. Diac. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.
Kienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.
Morgens 7³/₄ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr.
Const. Rath und Prof. Dr. Eholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Bracker.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
Um 2 Uhr Bibelstunde, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe. Freitag den
21. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Commu-
nion, Derselbe.

Bereinigte Gemeinde: Um 9 Uhr Hr. P. Giese.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Auction von Gemälden, Büchern, Münzen zc.

Montag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll gr. Ulrichsstr. Nr. 20 eine Sammlung werthvoller moderner Delgemälde von Verboethofen, Gudin, Brasaccian, Bervée, Nimwegen zc., einer Parthie seltener Chroniken verschiedener Staaten, die Hall. Chronik, alte Bibeln in gr. Format, griechische, lateinische Werke historischen u. philosophischen Inhalts, Hall. Couriere u. Wochenblätter u. dgl. m., ferner 1 Münzsammlung mit seltenen römischen Silber- und Kupfermünzen nebst mehreren alten und neuen numismatischen Werken, 1 Compaß, 1 Büchse, 2 Flinten, 1 Doppelpistole, 1 schöner Hirschfänger, Säbel, Reißzeuge, 1 italienische Seige (Padua 1666) u. dgl. m. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. (Die Gemälde sind Tags vorher im Auktionslocale ausgestellt.)

Brandt.

Auction.

Sonnabend den 22. d. M. Vormitt. 10 Uhr soll Mittelstraße Nr. 135 1 gesundes starkes Pferd (Hengst, zum Reiten u. Fahren) nebst einem vierfüßigen modernen Kutschwagen, 1 Stuhlwagen u. mehrere gute Geschirre meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Holzauktion

Donnerstag den 20. Juli Nachmittag 2 Uhr hinter der Küstnerschen Mühle.

Einladung.

Die etablierten Herren Maler in Halle werden zu einer Berathung eigener Interessen heute Abend 7 Uhr in das Rosenthal eingeladen. 20. Juli 1848.

Noch einige Stück birkenne, ellerne und Pflaumbaum, Bohlen sind zu verkaufen Strohhof, Kellnergasse Nr. 2107. Auch steht daselbst ein eiserner Ofen mit Röhren zu verkaufen.

Große Ulrichsstraße Nr. 17 ist die 2te Etage, welche Frau Professor Schweigger, Seidel bewohnt, zu vermieten.

Herings = Anzeige.

Neue Holländ. Heringe und Bremer Matjes, Heringe empfiehlt in Tonnen und Schocken zu den billigsten Preisen, einzeln à Stück 6 Pf. bis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Carl Kramm.

Neue saure Gurken in Schocken und im Einzelnen zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. Kramm.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse weg, desgleichen mit Zucker eingekocht, auch Himbeersyrup empfiehlt Carl Brodtkorb.

Alle Sorten neue Heringe

Holl., Emdner und Engl. Matjes, Heringe à Stück von 4 Pf. an bis 2 Sgr., in Tonnen und Schocken billiger, empfiehlt die Heringshandlung Bolze.

Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich nunmehr wieder alle Marktstage mit Brot nach Halle komme.

Eisdorf.

Der Bäckermeister Wagner.

Mauersteine und Dachziegel

stehen eine große Parthie auf dem Holzplazze zu billigem Verkauf. Das Nähere sagt der Wächter Winterstein daselbst.

Zwei Büreaus mit Glascschrank, mehrere runde und andere große und kleine Tische, 2 Kommoden, Küchenschrank, ein wenig gebrauchtes Sopha, 1 Stehpult, 1 Kleiderschrank u. Rohrfröhle, alles hellpolirt, steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt, Harz Nr. 1306.

Ein ordentliches Dienstmädchen, am liebsten von außerhalb, wird für eine kleinere Wirtschaft gesucht Taubengasse Nr. 1780. Mittags 12 — 2 Uhr.

Zur Erlernung der Uhrmacherkunst wird ein Lehrling gesucht durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

1 Stube, 2 Kammern, mit oder ohne Keller, ist an kinderlose Leute zu vermieten alter Markt Nr. 698.

Zwei geräumige Wohnungen mit allem Zubehör sind zu vermieten Freudenplan Nr. 643.

Eine Ottomane, ein Fortepiano, zwei Kleiderschränke, eine Kommode, mehrere Stühle, zwei Bettstellen, mehrere Tische, ein Spiegel und Waschgefäße sind in der großen Ulrichsstraße Nr. 28 parterre zu verkaufen.

In meinem auf dem hiesigen Neumarkt in der Geiße-
straße sub Nr. 1245^b belegenen, mir zugehörigen Hause
ist die Wohnung, welche bis jetzt von dem Herrn Professor
Hupfeld bewohnt ist, bestehend in einem Corridor,
fünf heizbaren Stuben, eben so vielen Kammern, einer
hellen Küche nebst Feuerungsgelaß, gemeinschaftlichem
Waschhaus nebst Trockenboden, wozu erforderlichen Falls
noch ein großer Boden gegeben werden kann, nöthiger
Hofraum und Pferdestall, incl. ein kleines Gärtchen,
zum 1. October d. J. zu vermieten. Das Nähere dar-
über in meinem in der großen Klausstraße belegenen Hause
Nr. 903/4.
Ferdinand Norgel.

In meinem Hause am Stege ist die Parterre-Woh-
nung, welche Herr Rechnungsrath Jeremias bis jetzt
bewohnt, anderweitig zu vermieten und vom October
an zu beziehen.
Selm, Zimmermeister.

In der langen Gasse zu Glaucha Nr. 1958 ist in
der obern Etage ein freundliches Logis mit Zubehör, so
wie im Seitengebäude daselbst ein dergl. vom 1. October
ab an ruhige Miether zu überlassen.
Schlegel.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 25 ist Stube und
Kammer an stille Leute zu vermieten.

Ein freundliches Logis ist an eine ruhige Familie zu
vermieten und zum ersten October zu beziehen Glaucha,
Schützengasse bei Sädrieh.

Eine bis zwei Stuben, Kammer und Küche ist an
anständige Leute jetzt oder zu Michaelis noch zu vermie-
then; auch ist ein Schreibtsch mit Bücherregal zu ver-
kaufen in Oberglaucha Nr. 1955.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche ist jetzt
oder 1. October zu beziehen Neustadt Nr. 584.

Zwei einzelne Stuben und zwei Kammern sind zum
1. October an ruhige Leute zu vermieten Strohhoßpöke
Nr. 2125.
Gemisch.

Der würdige Herr Domprediger Neuenhaus wird hiermit dringend ersucht, seine am 16. Juli gehaltene vortreffliche Predigt dem Druck übergeben zu wollen.

Viele Zuhörer der Lutherischen Gemeinde.

Es ist am 15. d. M. die Lerche, welche mich circa 8 Jahre lang mit ihrem Gesang ergözte, aus dem Käfig entflohen. Sollte selbige vielleicht auf ihrer Flucht wieder in Gefangenschaft gerathen sein, so bitte ich um gefällige Auslieferung dieses alten Freundes

Schmeerstraße Nr. 708 eine Treppe.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag ist zwischen der Maille und dem Bürgergarten in der Nähe der Chaussee ein schwarzseidener Regenschirm verloren worden; wer denselben vor dem Rannischen Thore beim Jäger Herrn Fischer abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Es ist vor einigen Tagen von der Felswand des Räderbergs an Wittekind ein großblättriger Epheustock, aus 6 Stück ziemlich langen Knoten bestehend, durch eine freundliche Hand abgebunden und mit den Wurzeln aus der Erde entwendet worden. Der Zufall hat es aber gewollt, daß es beim Heimtragen gesehen ist, und ersuche ich daher den Thäter, solchen, wenn auch schon eingepflanzt, entweder meinem Gärtner im Bade oder an Ort und Stelle unbemerkt zurückzubringen, damit ich nicht genöthigt bin, Nachsuchung halten zu lassen.

S. Thiele.

Ist's notwendig, daß wenn sich Bürgerwehr zur Parade aufstellt, die Polizeidiener für Ordnung sorgen? Sollte der Stab nicht dafür sorgen, daß dergl. in Zukunft unterbliebe? Ich habe bemerkt, daß Frauen und Kinder weit entfernt ganz harmlos Posto gefaßt hatten, dessen ungeachtet aber von einem Polizeidiener auf ganz brutale Weise weggewiesen wurden. Ein Bürger.

Freienfelde.

Heute, Donnerstag, Concert, Illumination und Tanz. Vereinigtes Musikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)